

**Geschäftsführung
Ausschuss für die Gleichstellung
von Frau und Mann**

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon (0202)	563 2600
Fax (0202)	563 8491
E-Mail	martina.voelker@stadt.wuppertal.de
Datum	14.01.07

Niederschrift

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann
(SI/5532/07) am 22.11.2007**

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Stv. Gerta Siller,

von der CDU-Fraktion

Herr Stv. Andreas Bergmann, Frau Brita Krempel, Frau Stv. Ute Mindt, Frau Stv. Gisela Schlüter,
Frau Christel Simon,

von der SPD-Fraktion

Frau Stv. Helga Güster, Herr Stv. Dr. Ralf Heming, Frau Stv. Ursula Schulz,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Sylvia Meyer,

von der FDP-Fraktion

Frau Andrea Seipp,

von der WfW-Fraktion

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Frau Bettina Granitzki

als sachkundige Einwohner/in

Frau Dr. Simone Jostock, , Frau Andrea Wetzchewald,

als Gast

Herr Dieter Verst, Frau Christine Ivanov und Frau Elisabeth Cleary,

als Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Roswitha Bocklage, Frau Bärbel Mittelman, Frau Martina Völker, Frau Laura Schröter

Entschuldigt sind:

Herr Beig. Dr. Stefan Kühn, Herr Stv. Fabian Bleck, Frau Stv. Dorothea Glauner, Frau Stv. Angela Priggert, Frau Stv. Christina Siemon, Frau Stv. Gabriele Mahnert, Frau Andrea Sperling, Frau Christine Baumann, Frau Andrea Haltenbach, Frau Ursula Albel, Frau Sabine Böse, Frau Sabine Dohr, Frau Sigrid Dörpinghaus-Thiemann, Frau Heidrun Feisel, Frau Frauen helfen Frauen e.V. Christa-Maria Hein, Frau Rita Schäfer, Frau Andrea Siebott, Frau Marie-Theres Letterhaus-Schüller, Frau Helga Siemens-Weibring, Herr Christoph Weber

Schritfführerin: Martina Völker

Beginn: 16:05 Uhr Ende: 17:40 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Genehmigung der Niederschrift

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann vom 22.11.2007:

Die Niederschrift wird genehmigt
Einstimmigkeit

2 Bestellung einer Schriftführerin

Die Vorsitzende Frau Stv. Siller schlägt in Abstimmung mit der Verwaltung Frau Völker als Schriftführerin vor.

Beschluss des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann vom 22.11.2007:

Die Mitglieder des Ausschusses stimmen der Wahl zu.
Einstimmigkeit

3 Haushaltsplan-Entwurf 2008/2009

Anträge zum Haushalt 2008/09 von Frauen helfen Frauen e.V., FrauenNotruf e.V. und FrauenBeratung & Selbsthilfe e.V. wurden als Tischvorlage zur Verfügung gestellt.

Die Vorsitzende Frau Stv. Siller entschuldigt die Antragstellerinnen, aber auch diese sind von der Grippewelle betroffen. Sie wurde gebeten darauf hinzuweisen, dass die Anträge auch erweiterte bzw. zusätzliche Projekte der Träger beschreiben.

Der FrauenNotruf e.V. bittet lediglich um eine Umwandlung von Honorarmitteln in eine ½ Stelle und entsprechend eine geringe Erhöhung der Mittel im Personalkostenbereich.

Das KI-JU-Mobil beispielsweise – eine Anlaufstelle bei sexualisierter Gewalt der FrauenBeratung & Selbsthilfe e.V. – soll eine Versorgungslücke im kommunalen Beratungssystem schließen, um Mädchen und Jungen an Schulen aufsuchen zu können. Hier habe Aktion Mensch bereits ihre Unterstützung zugesagt. Hinzu kommt das das Land im Haushalt 2008 spezielle Mittel für solche Projekte zur Verfügung stellt.

Sie bittet die Fraktionen im Namen der Antragstellerinnen, ihre Möglichkeiten zu prüfen, die Anträge zu unterstützen.

4 Familie und Beruf

4.1 Erstellung eines Familienberichtes Wuppertal 2008 Vorlage: VO/0865/07-1

Herr Verst erläutert auf Nachfrage von Frau Meyer die Zusammensetzung der Projektgruppe für die Erstellung des Familienberichtes. Die Freiraumplanung wird durch Herrn Knecht (Bereich Grundlagen der Stadtentwicklung) vertreten, um die Verbindung zum Team Demografischer Wandel zu gewährleisten.

Frau Krautmacher vertritt die Sozialplanung incl. Alten- und Pflegeplanung, da die Betreuung alter Menschen in den Familien mehr an Bedeutung gewinnt.

Die Projektgruppe zur Erstellung des Familienberichtes hatte bereits 2 Teamsitzungen. Es wird ein sehr ambitionierter Zeitplan angestrebt. Der Bericht soll wesentliche Ausführungen auf ca. 20- 30 Seiten beschreiben.

4.2 Familienfreundliches Wuppertal - Bericht 2006/2007

Vorlage: VO/0880/07-1

Herr Verst berichtet auf Nachfrage von Herrn Stv. Dr. Heming von den ersten Erfahrungen mit den Familienzentren. Dort werden verschiedene Beratungsmöglichkeiten angeboten – Erziehungs- und Schuldnerberatung, Beratung durch Hebammen und Kinderärzte etc. Insgesamt sind 50 Familienzentren geplant. Engpässe werden dann allerdings bei den speziellen Beratungsdiensten erwartet. Beispielsweise haben die Erziehungsberatungsstellen nicht die Kapazität um in allen Zentren präsent zu sein. Elternarbeit zu erzieherischen Themen soll durch städtische Einrichtungen ergänzt und übernommen werden. Fortbildungsmaßnahmen zu diesem Themenkomplex wurden bereits durchgeführt.

Frau Meyer fragt nach dem aktuellen Stand der Unter-3jährigen-Betreuung.

Herr Verst führt dazu aus, dass heute ein Angebot von 15 % an Betreuungsplätzen besteht, zuzüglich der Spielgruppenplätze. Zum Vergleich: vor 2 Jahren lag das Angebot noch bei 2,5 %. Die Entwicklung stellt sich im Rahmen der Möglichkeiten sehr gut dar.

Ein ausführlicher Bericht erfolgte im Jugendhilfeausschuss.

Ein wesentliches Element zur Erstellung des Familienberichtes soll eine Befragung von Familien zu ihrer Situation sein. Die Vorsitzende Frau Stv. Siller bittet um Konkretisierung.

Der Familienbericht wird als Steuerungselement wirken, so Herr Verst. Als Ziel sollen die Handlungsfelder beschrieben, überprüft und weiterentwickelt werden. Die vorliegenden Daten und Kennzahlen der Verwaltung werden mit den Erkenntnissen der Befragung zusammengebracht.

Das Zentrum für interdisziplinäre Ruhrgebietsforschung (ZEFIR) der Universität Bochum begleitet Städte bei der Erstellung ihrer Familienberichte. Es wird mit einem ausführlicher Fragebogen gearbeitet. Wuppertal ist hier in der Klärung.

Das Ressort Kinder, Jugend und Familie ist in dem Bereich der Arbeit mit bildungsbenachteiligten Eltern sehr aktiv. Nach dem Vorbild der „Hammer Elternschule“ wurden Kurse entwickelt, die aber dem bestehenden Bedarf noch nicht gerecht werden.

Frau Dr. Jostock spricht noch einen weiteren Aspekt der Kinderbetreuung an: Die Tagespflegeplätze bei unter 3-Jährigen.

Die allgemeine Diskussion spricht von einer Zielquote von 30 – 35 %, wenn entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden. Für Wuppertal räumt Herr Verst die Möglichkeit ein, bis zu 20 % Tagespflegeplätze einzurichten. Der genaue Bedarf müsste allerdings noch erhoben werden.

Frau Bocklage weist auf eine bereits erfolgte Erhebung der Jugendhilfeplanung hin, wobei ein Betreuungswunsch der Eltern von 40 % angemeldet wurde.

Die Gleichstellungsstelle für Frau und Mann ist in den Prozess durch die Protokolle eingebunden. Der Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann wird über den aktuellen Stand informiert.

5 Anti-Gewalt-Arbeit

**5.1 EVA - Projekt zur freiwilligen Rückkehr von Frauen in ihre Heimatländer
Perspektive für Opfer von Prostitution, Menschenhandel und Zwangsheirat
- mündlicher Bericht -**

Das Projekt wird vorgestellt von Frau Ivanov und Frau Cleary, Caritasverband Wuppertal.

Das EVA – Projekt wurde entwickelt vom Fachbereich Migration und Integration des Caritasverbandes Wuppertal, gefördert für ein Jahr von der Europäischen Union, Europäischer Flüchtlingsfond.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Auf Nachfrage von Frau Meyer erläutert Frau Cleary die konkrete Situation. Häufig sind Frauen aus Polen und der Ukraine betroffen, die sich an die Beratung der Caritas gewandt haben, konkret im Durchschnitt ca. 2-3 Fälle pro Monat. Die Rückführungsmöglichkeiten insbesondere in EU-Länder sind (notwendigerweise) gut, denn viele der betroffenen Frauen wollen wieder zurück in ihr Herkunftsland.

Das Thema Menschenhandel bei Männern, angeregt durch Herr Stv. Bergmann, kommt vor. Zeitweise waren Männer aus Nigeria betroffen, die aus ihrem Heimatland mit falschen Versprechungen gelockt wurden – ihre Ausbeutung betrifft den Bereich Arbeit oder Drogenhandel.

Frau Bocklage erläutert, dass die Betroffenheit von Frauen und Männern von Gewalt nach Thema unterschiedlich ist - für Männer gilt dies insbesondere in den Bereichen Zwangsheirat und Menschenhandel.

Die Vorsitzende Frau Stv. Siller erinnert an den bereits gegründeten Runden Tisch Prostitution/ Zwangsheirat. Frau Bocklage führt die zur Zeit ruhende Arbeit des Runden Tisches auf den kontinuierlicher Wechsel in der Prostitutionsberatung zurück, in deren Zuständigkeitsbereich das Thema lag. Der Runder Tisch tagt seit 5 Jahren nicht mehr.

Frau Stv. Güster regt an, den Runden Tisch wieder ein zu berufen, die Konzeption zu aktualisieren und die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aidsberatung einzubinden.

Herr Stv. Bergmann regt an, ebenfalls die Arbeitsgemeinschaft Frauenhandel/ Zwangsprostitution auf Bezirksebene einzubeziehen.

Die Vorsitzende Frau Stv. Siller unterstützt die Anregung zur Reaktivierung des Runden Tisches.

Der Ausschuss bittet die Verwaltung, das ein Sachstandsbericht des Ressorts Ordnungsaufgaben und des Ressort Zuwanderung und Integration den Ausschussmitgliedern vorgelegt wird.

**5.2 K.O.Tropfen-Kampagne
- mündlicher Bericht -**

Frau. Bocklage erklärt die Entstehung des Projektes.

Frau Schröter, z.Z. Praktikantin im Anerkennungsjahr in der Gleichstellungsstelle präsentiert stellvertretend für die Kooperationspartnerinnen (Gleichstellungsstelle für Frau und Mann, FrauenBeratung, FrauenNotruf und Kinder- und Jugendschutz) das Projekt.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Stv. Güster bestätigt die Notwendigkeit Aufklärung zu betreiben und die Schwierigkeit der Nachweisbarkeit dieser Substanzen. Die Polizei nimmt solche Anzeigen, die immer begleitet sind von großer Scham, sehr ernst.

Die Möglichkeiten der neuen Medien (Internet, Versenden von Bildern per E-Mail oder Mobilfunknetze) verschärfen die Situation für die Betroffenen, wenn sexuelle Übergriffe/ Vergewaltigungen dokumentiert und veröffentlicht werden.

Herr Stv. Dr. Heming weist auf eine Initiative von Bündnis90/Die Grünen auf Landesebene hin und erfragt, ob weitergehende strafrechtliche, politische Initiativen von Landesseite in Planung sind.

Die Vorsitzende Frau Stv. Siller weist darauf hin, dass es einer Entscheidung auf Bundesebene bedarf. Die Substanzen werden bei der chemischen Herstellung von Hygiene- und Kosmetikartikeln (z.B. Nagellacken) benötigt, entsprechend verbreitet die Benutzung und stark die Interessen der Industrie.

Der Vorschlag von Herr Stv. Dr. Heming eine Resolution zu dem Thema K.O.Tropfen durch den Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann auf den Weg zu bringen, wird von allen Mitgliedern der Ausschusses begrüßt.

Frau Bocklage sichert zu, das die Gleichstellungsstelle bis zur nächsten Sitzung eine Resolution vorbereiten wird. Gleichzeitig wird sie das Anliegen als Bundessprecherin der Gleichstellungsbeauftragten aufgreifen.

Die Vorsitzende Frau Stv. Siller regt abschließend an, bei weiteren Aktionen die Bezirksjugendräte mit einzubeziehen.

6 Berichte der Verwaltung

Frau Bocklage berichtet.

Die Jahrestagung der LAG Mädchenarbeit NRW hat in diesem Jahr erneut in Wuppertal stattgefunden. Die Dokumentation wird dem Ausschuss zur Verfügung gestellt.

Die Dokumentation des Bundeskonferenz der Kommunalen Frauenbüros Gleichstellungsstellen 2007 liegt aus

Die Veranstaltungsreihe um den Tag gegen Gewalt „Frei leben ohne Gewalt“ umfasst drei Aktionen:

1. Die Ausstellung „Ein Engel für Christine“
2. Eine Dokumentarfilmaufführung für Schulklassen „Zur Ehe gezwungen“
3. Die Tagung gegen Zwangsheirat

Der Bericht zu den Grundsätzen zur Chancengleichheit erscheint im 1. Quartal

2008. Vorab der aktuelle Trend bei Frauen in Führungspositionen: In 2004 betrug der Frauenanteil 24% , in 2005 26 % und in 2006 ist er auf 22 % gesunken.

7 Wünsche und Anregungen

Bei der Ausschusssitzung 09.08.07 wurde die besondere Betroffenheit von Aids bei jungen schwulen Männern thematisiert. Die Aidshilfe hat hierzu einiges Datenmaterial für Wuppertal und angrenzende Gemeinden zusammengestellt.

Frau Wetzchewald weist auf den bevorstehenden Aktionen zum Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember hin:

- Schwebebahn-Schleifen-Aktion und
- „Aids und Art“ Kunstprojekt an Wuppertaler Schulen – Ausstellung und Preisverleihung am 30.11.07, Haus der Jugend Barmen

Die Vorsitzende Frau Stv. Siller wirbt um Unterstützung der Aidshilfe durch den Erwerb der zum Verkauf stehenden Adventskalender.

Herr Stv. Bergmann merkt an, dass in anderen Städten die Aktionen um den Welt-Aids-Tag nur in Verantwortung der Aidshilfe liegen.

Die Vorsitzende Frau Stv. Siller begrüßt die Kampagne „Frauen am Zug“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Deutschen Feuerwehr Verbandes mit den provozierenden Zeilen

- Frauen an den (Brand) Herd,
- Willkommen im Blaulicht – Milieu (Frauen am Zug),
- Frauen sind Katastrophen (gewachsen),
- Frauen sind zu schwach (vertreten).

Zum Abschluss ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2008!

Gerta Siller
Vorsitzende/r

Martina Völker
Schriftführer/in